

**„Dieser Krieg macht uns alle ärmer“
... und auch die Covid-Folgen sind noch nicht
ausgestanden**

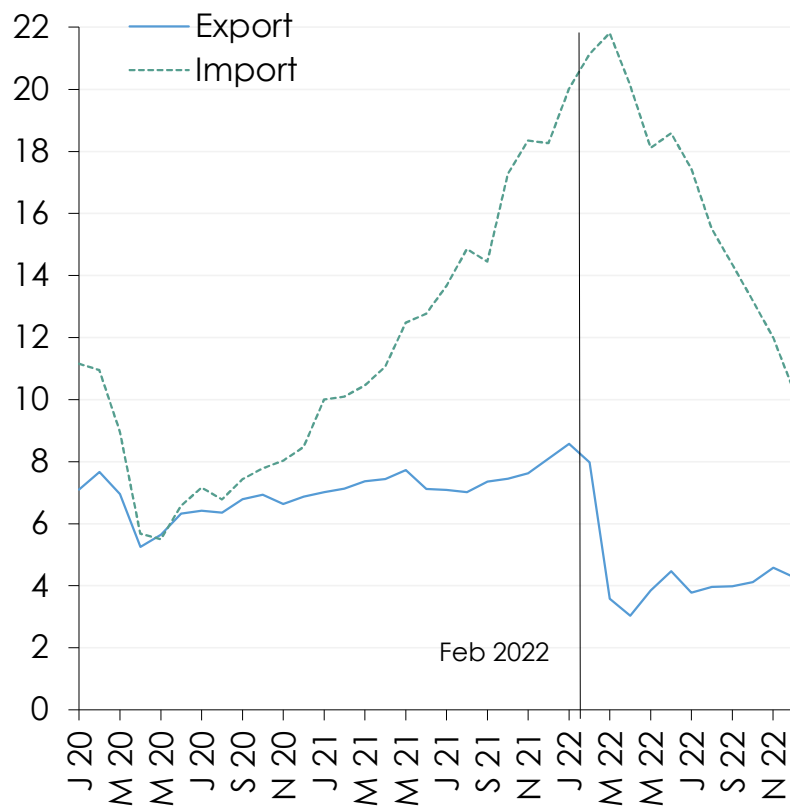
Gabriel Felbermayr

20. Februar 2023

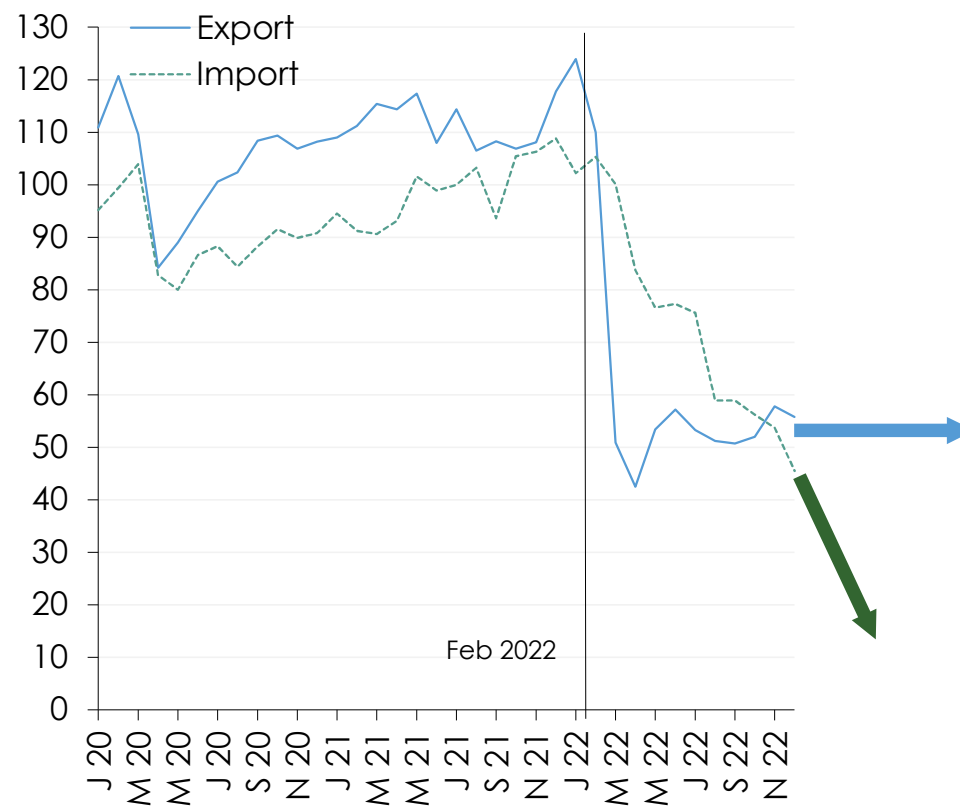
Wirtschaftliche Entkoppelung mit Russland in vollem Gange

Monatlicher Güterhandel der EU mit Russland

(a) Mrd. €



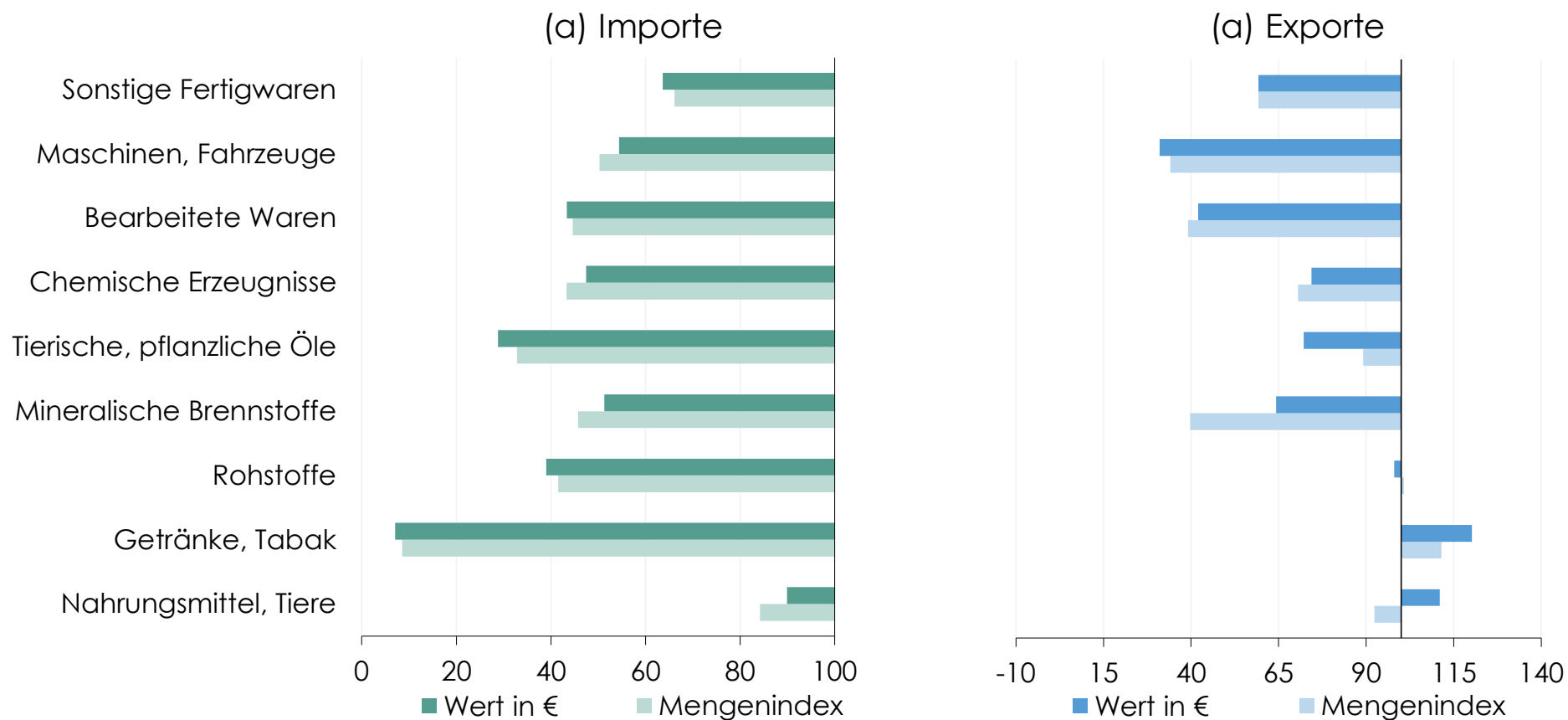
(b) Mengenindex (2015= 100)



Q: Eurostat und US Census. Eigene Analyse und Darstellung. Vertikale Linie: Februar 2022.

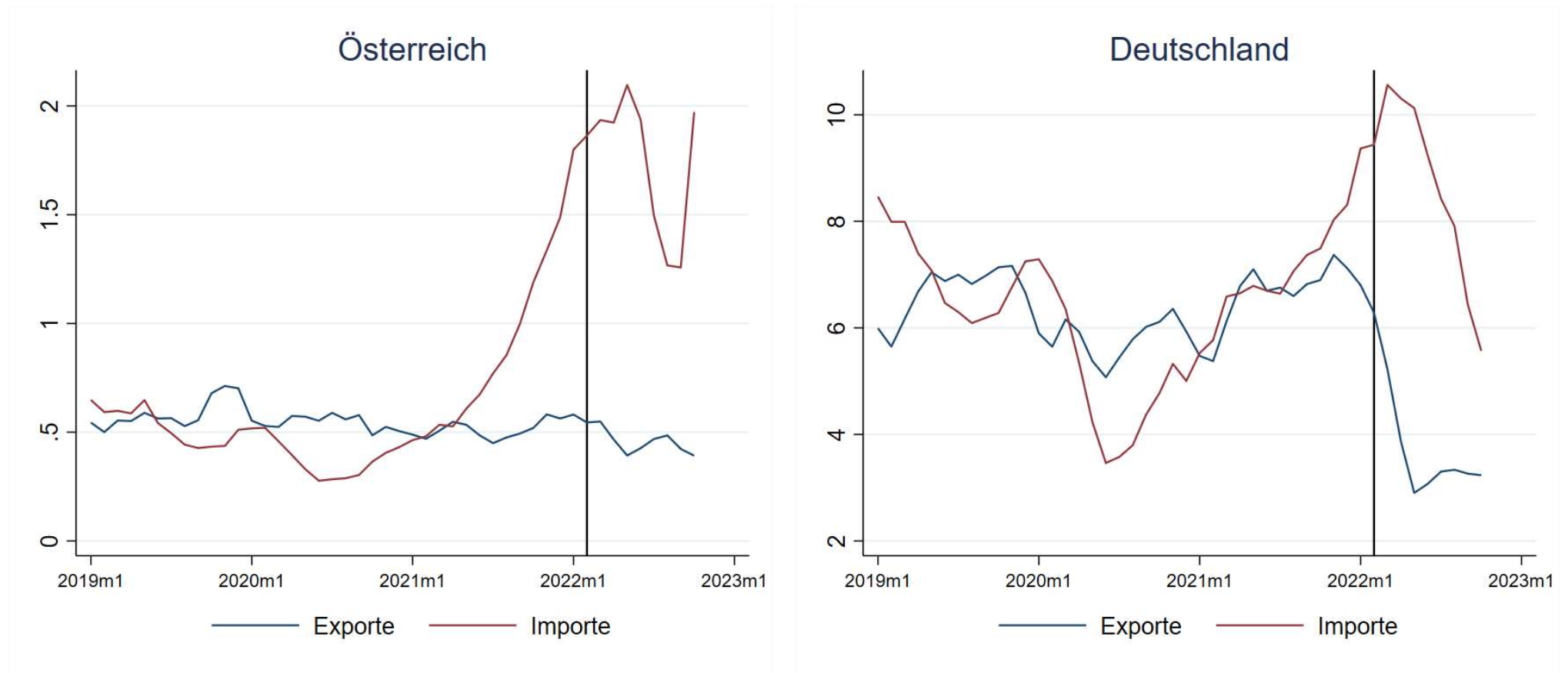
Außenhandel der EU 27 mit Russland nach Waren

Dezember 2022, saison- und arbeitstagbereinigt, Februar 2022 = 100



Güterhandel Deutschlands und Österreichs mit Russland

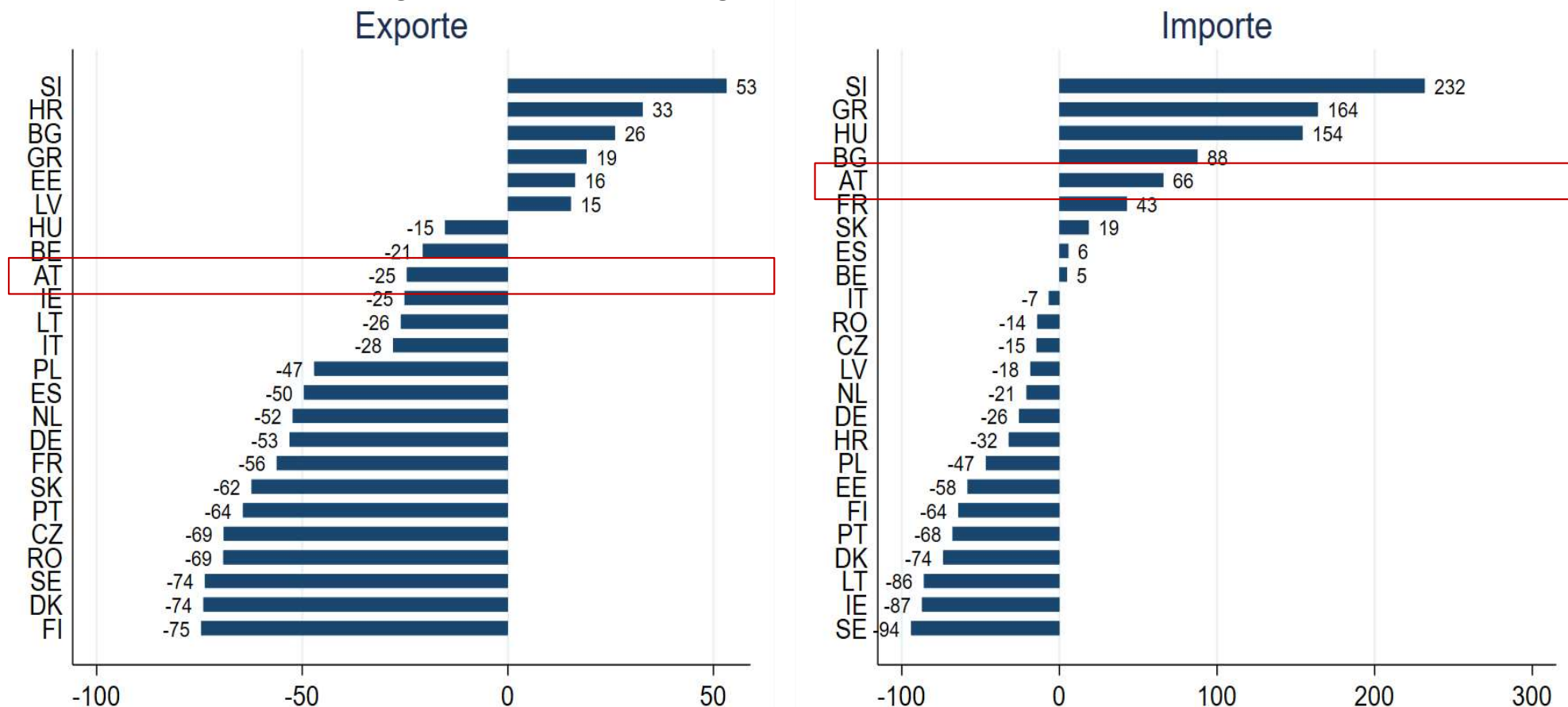
Güterhandel mit Russland, 3-Monats-Summen, Mrd. EUR



Q: Eurostat. Eigene Auswertung.

Veränderung im Güterhandel mit Russland

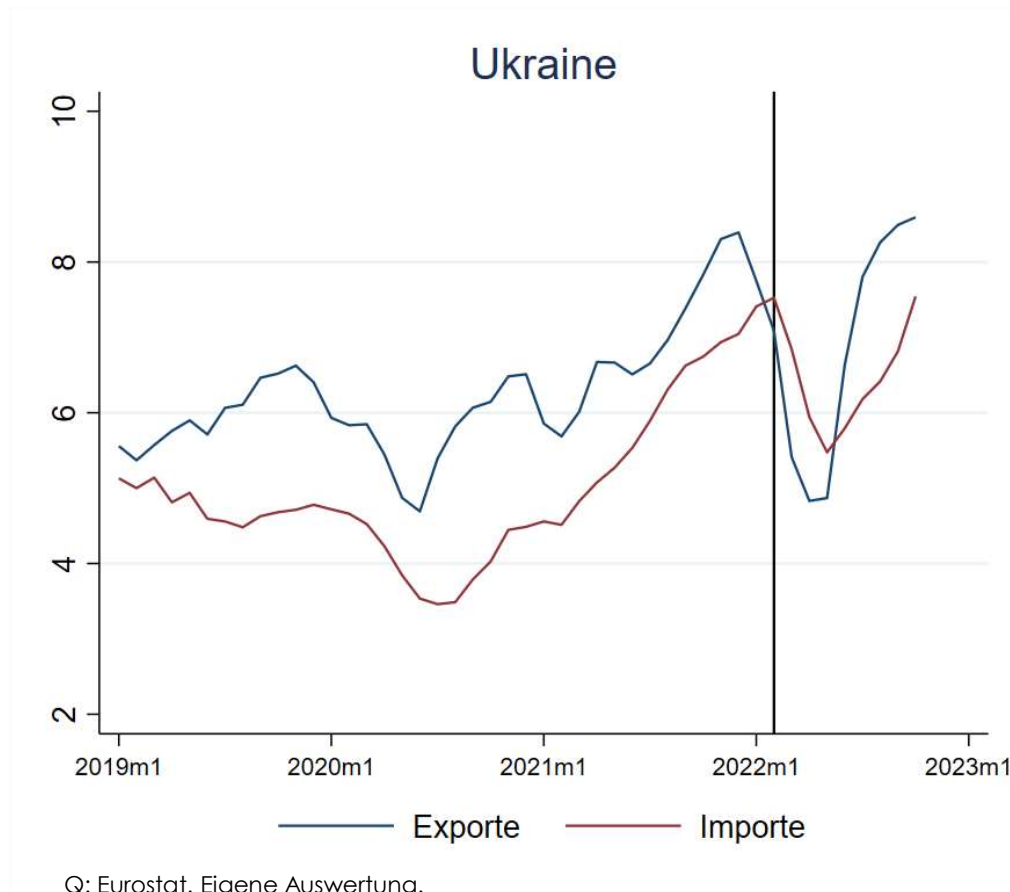
3-Monats-Summen, Aug. – Okt. 2022 vs. Aug. - Okt. 2021, %



Q: Eurostat. Eigene Auswertung. Nur EU-Staaten mit Bevölkerung über 1 Mio (CY, MT, LU ausgeschlossen).

Güterhandel der EU mit der Ukraine: überraschende Resilienz

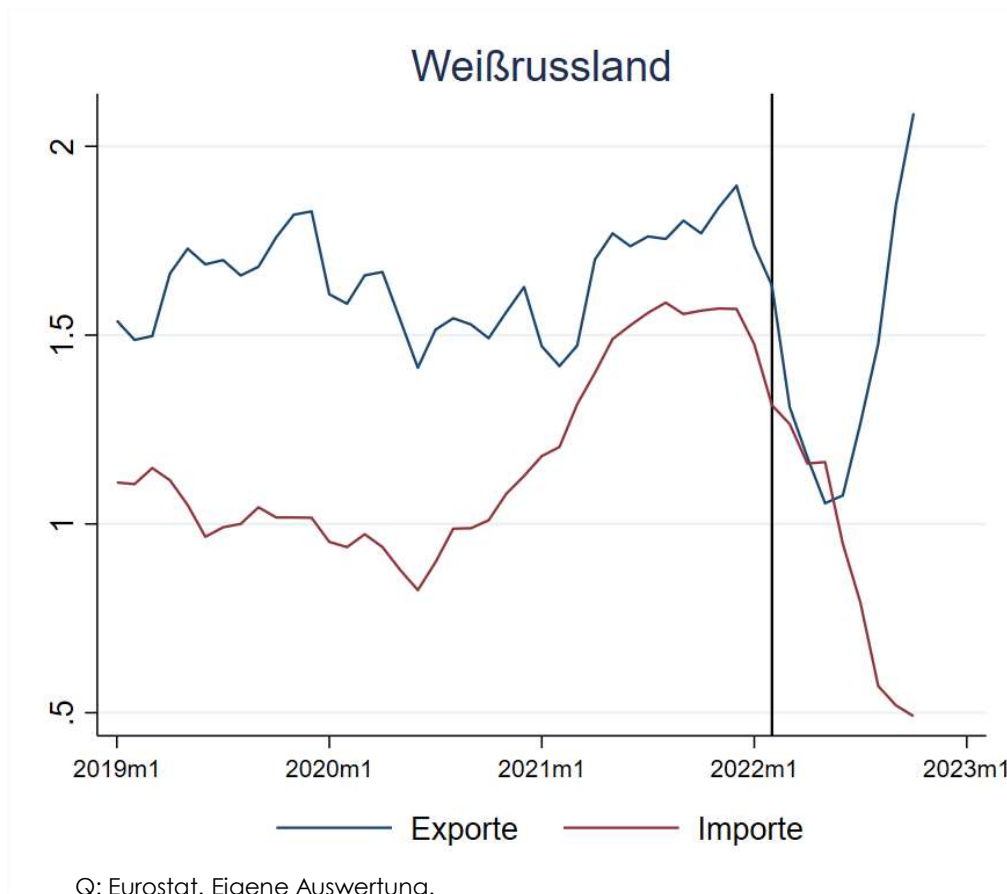
Güterhandel mit der EU, 3-Monats-Summen, Mrd. EUR



- Der Handel der EU mit der Ukraine ist in den ersten Kriegsmonaten stark eingebrochen: die Exporte der EU um mehr als 40% und die Importe um fast 30%
- Importe und Exporte haben sich mittlerweile auf das Vorkriegsniveau erholt
- In den letzten drei Monaten lagen EU Exporte von **mineralischen Brennstoffen, Waffen und Fahrzeugen** die höchsten Zuwachsraten im Vergleich zum Vorjahr

Güterhandel der EU mit Weißrussland: Exporte hoch, Importe runter

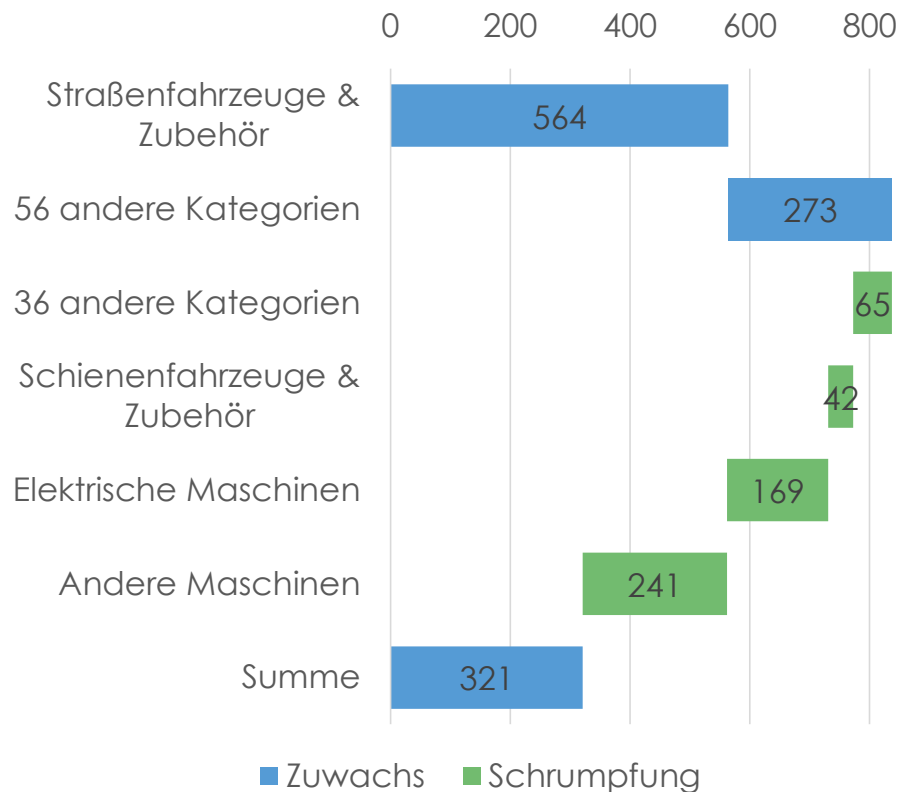
Güterhandel mit der EU, 3-Monats-Summen, Mrd. EUR



- Die Exporte der EU nach Weißrussland sind zu Beginn des Krieges um ca. 40% eingebrochen
- Sie haben sich aber in den drei zuletzt verfügbaren Monaten wieder erholt und liegen höher als in der gesamten Zeit seit 2014 – Umgehung der Russlandsanktionen?
- Die Importe der EU sind vor dem Krieg deutlich angestiegen, seit Kriegsbeginn aber auf etwa ein Drittel abgesunken

Veränderungen der EU-Güterexporte nach Weißrussland

Güterhandel mit der EU, Aug. bis Okt., 2022 vs. 2021, Mio. EUR

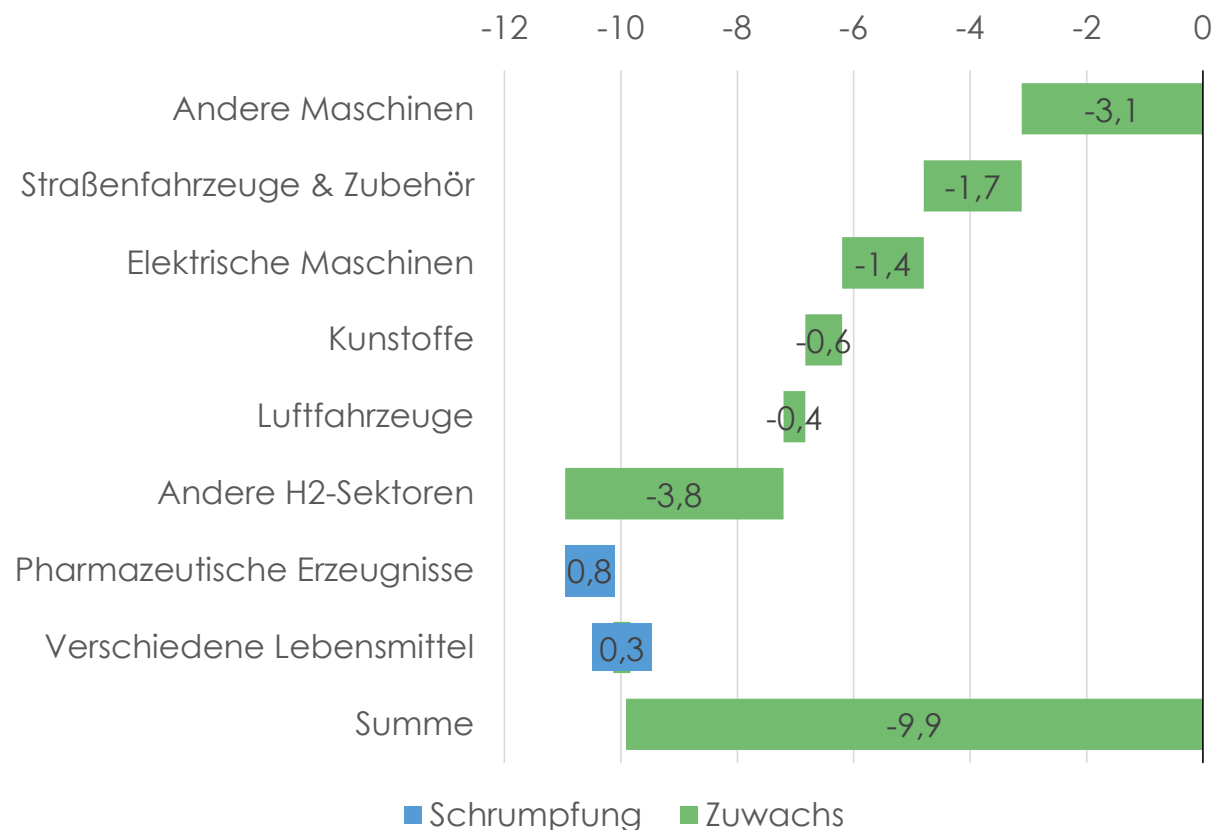


- Starker Anstieg bei Exporten von Straßenfahrzeugen (564 Mio. Euro, d.s. 280% mehr als im Vorjahr)
- ➔ Handelsumlenkung nach Russland?
- Kleine Anstiege in großer Anzahl von 2-Steller Kategorien
- Sehr starke Einbrüche bei Schienenfahrzeugen und Maschinen (auf fast Null)
- Per Saldo aber 321 Mio. höhere EU-Exporte

Q: Eurostat. Eigene Auswertung.

Veränderungen der EU-Güterexporte nach Russland

Güterhandel mit der EU, Aug. bis Okt., 2022 vs. 2021, Mio. EUR



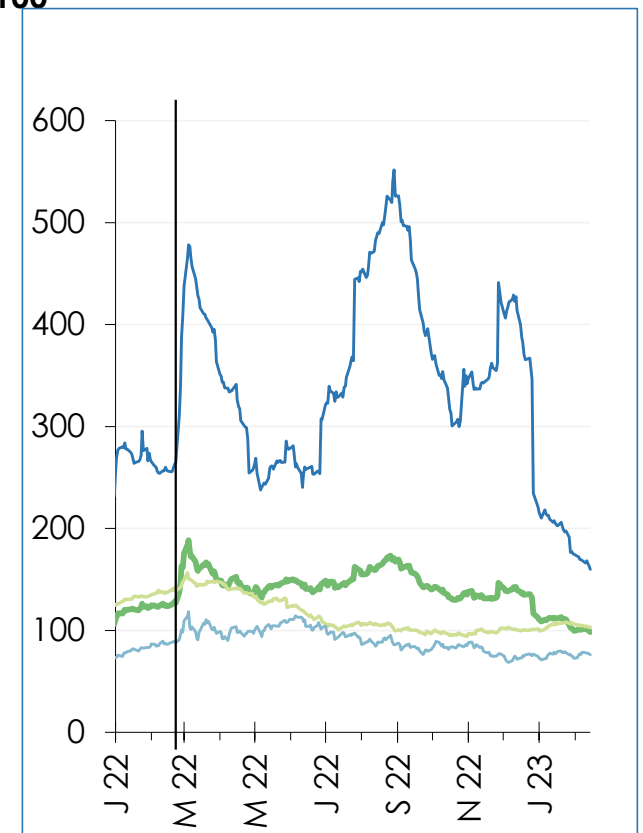
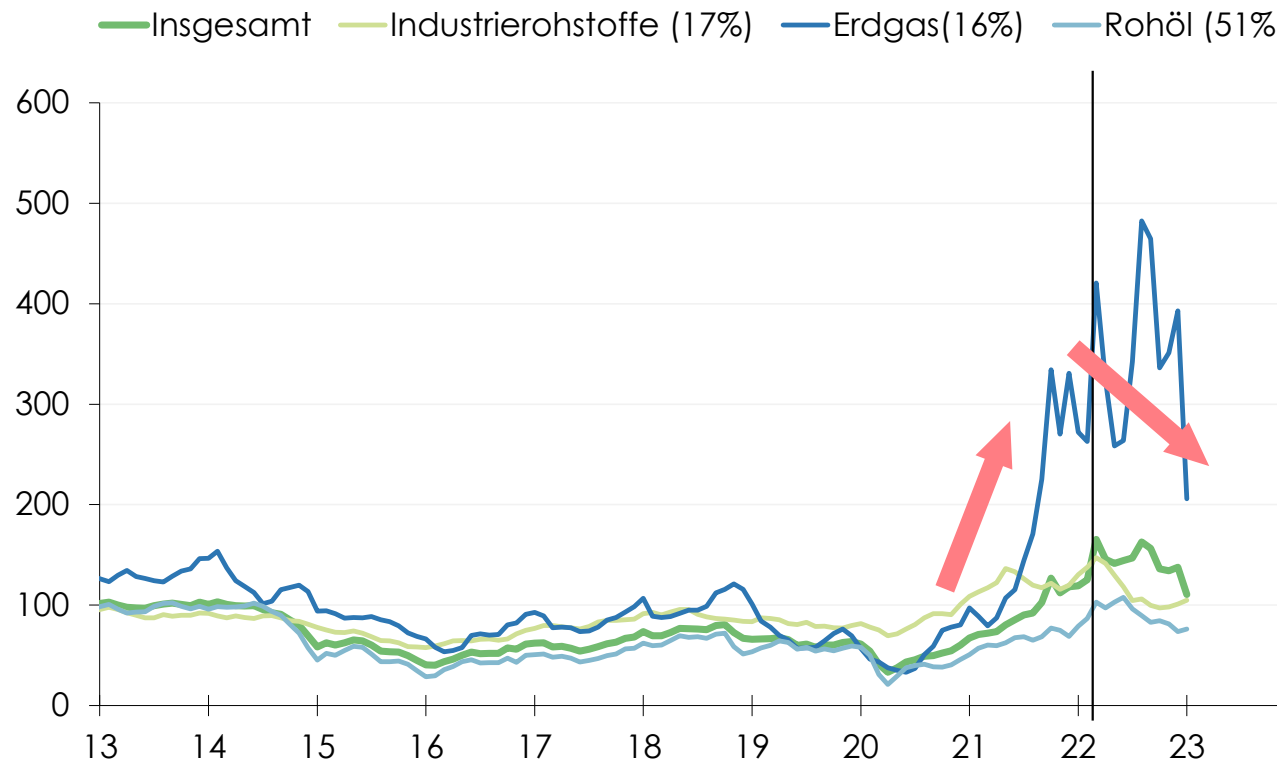
- Rückgang der Exporte der EU in den letzten 3 Monaten um fast 10 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (-45%)
- Breiter Rückgang in vielen HS2-Sektoren, in manchen Bereichen um 100% (Flugzeuge)
- Starker Anstieg bei Exporten von Pharma-produkten (+44%)

Q: Eurostat. Eigene Auswertung.

Auswirkungen auf Österreich

Rohstoffpreise stiegen vor Beginn des Krieges, seither volatil

HWWI-Index, (US-Dollar-Basis), Jänner 2012=100

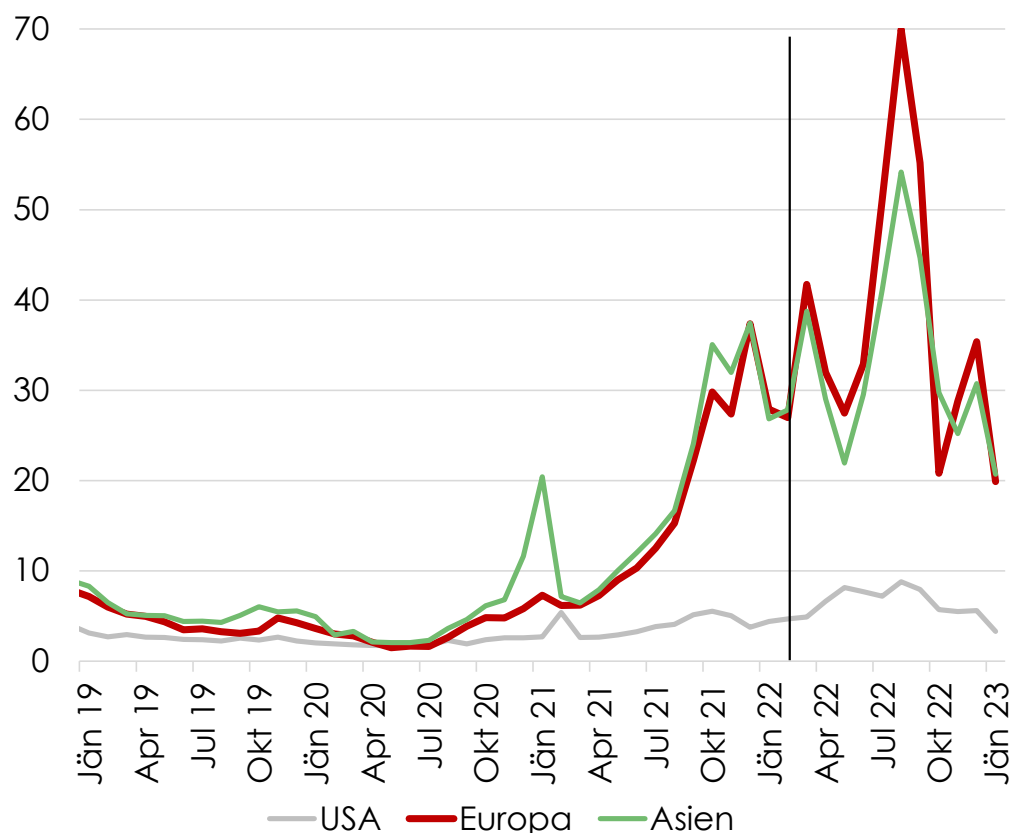


Q: HWWI, Macrobond. Logarithmische Darstellung. Vertikale Linie: Februar 2022.

17. Feb. 23

Gaspreise: Massive Zunahme vor Ukrainekrieg und auch in Asien

Gaspreise in US\$ pro Mio. BTU

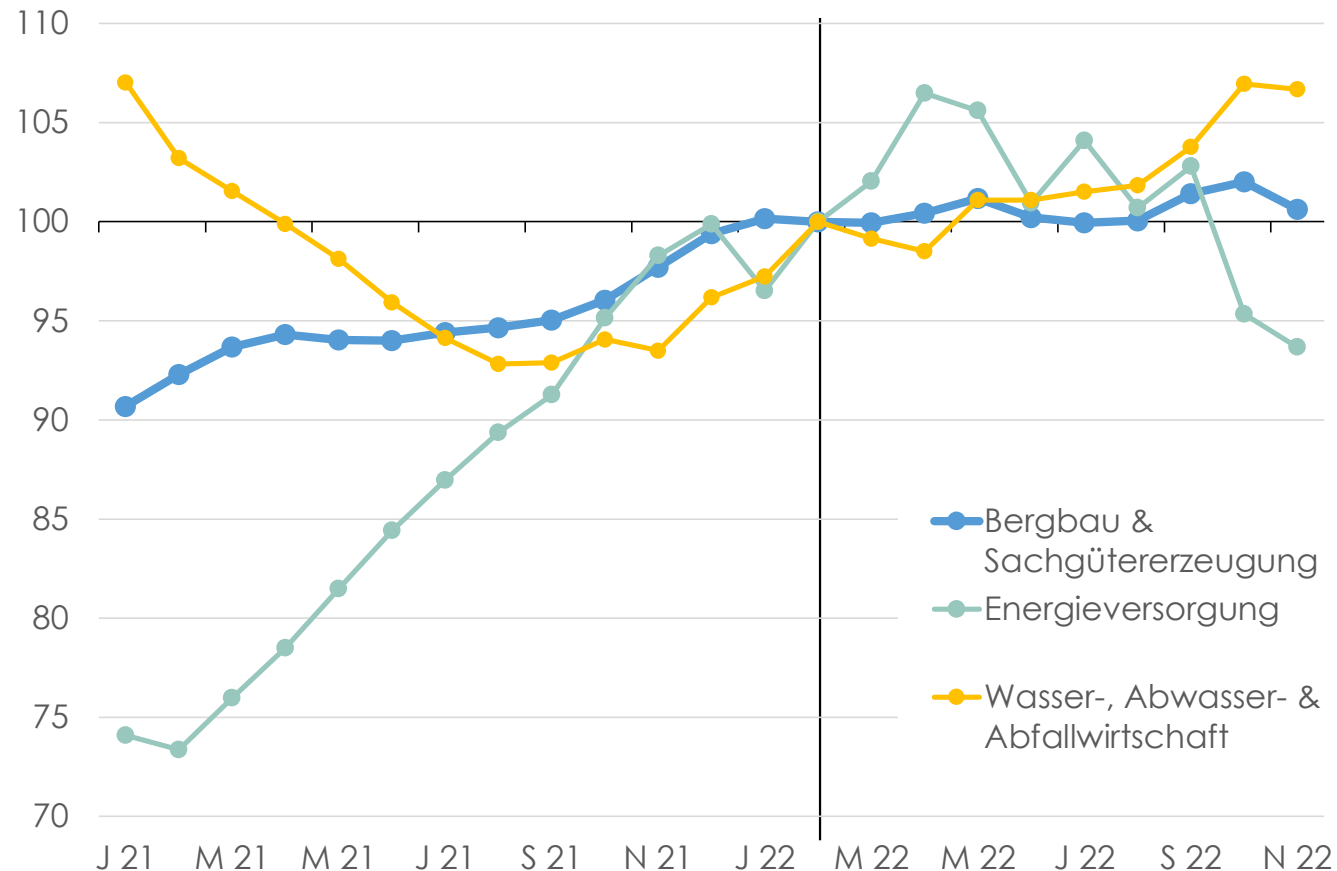


Q: FRED Economic Data. Eigene Darstellung. Vertikale Linie: Februar 2022.

- Gaspreis in Europa ist seit 2010 deutlich höher als in USA – trotz angeblich billigem „Russengas“, wegen US-Fracking
- Massive Diskrepanz mit USA schon im Laufe des Jahres 2021 durch (i) überraschend schnelle Konjunkturerholung nach Corona und (ii) Kohleausstieg in vielen Ländern
- Nicht kausal verursacht durch Ukrainekrieg und Sanktionen, aber Verschärfung
- Ähnliche Bewegung in Asien
- Preissteigerungen für importierte Energie bedeuten Wohlstandsverlust für Österreich

Industrieproduktion in Österreich trotz Energiepreisexplosion stabil

Feb. 2022 = 100; Outputindex, gleitende Dreimonatsdurchschnitte, saisonbereinigte Daten.

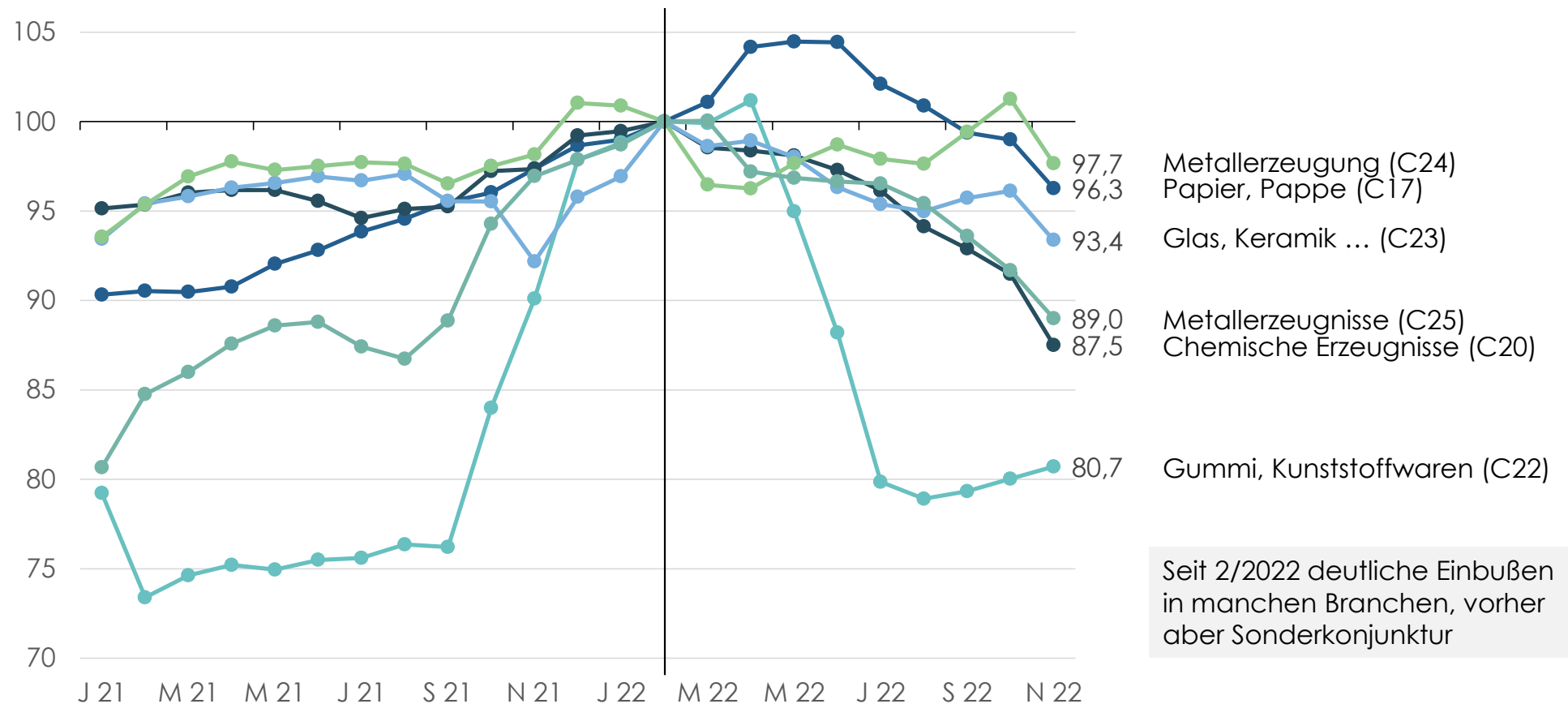


- Industrieoutput stagniert insgesamt seit Februar 2022 – allerdings auf hohem Niveau
- Im Durchschnitt keine harten Bremspuren durch den Ukrainekrieg
- Aber Aufholeffekte nach Corona-Krise sehr sichtbar

Q: Eurostat. Eigene Berechnungen. Vertikale Linie: Februar 2022.

Industrieproduktion in Österreich: energieintensive Sektoren

Feb. 2022 = 100; Outputindex, gleitende Dreimonatsdurchschnitte, saisonbereinigte Daten.

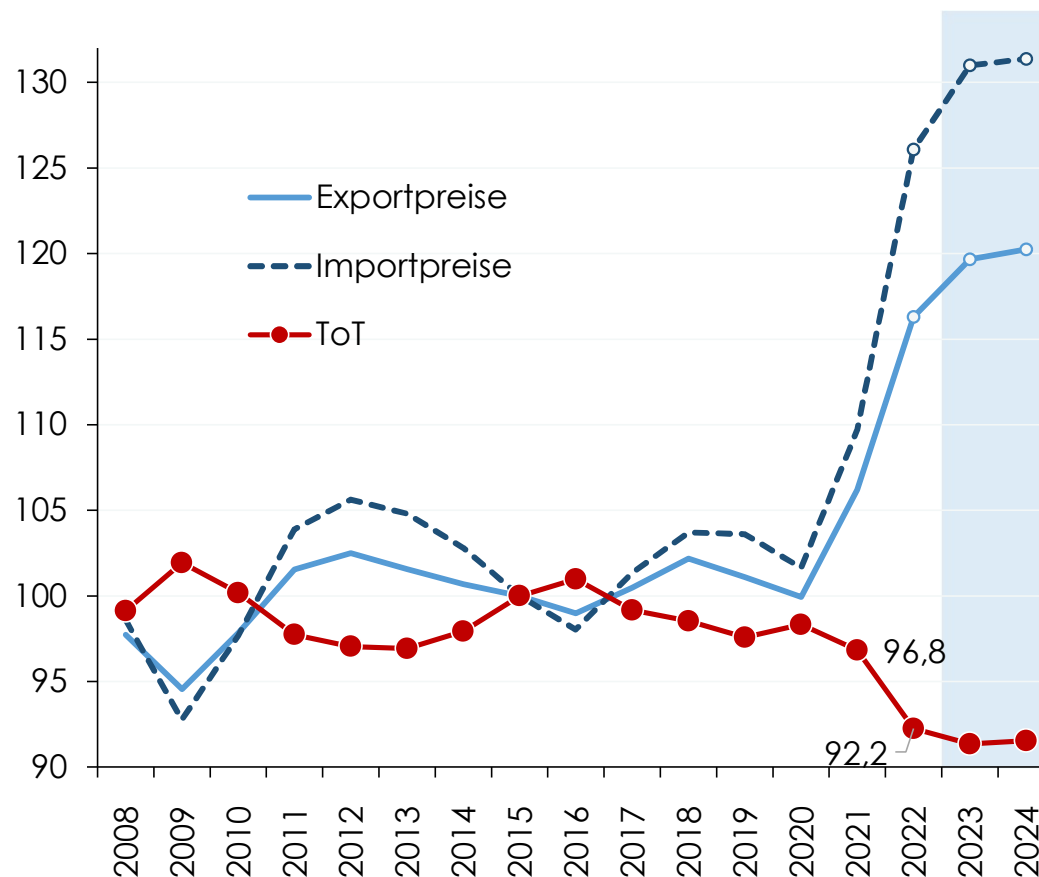


Seit 2/2022 deutliche Einbußen in manchen Branchen, vorher aber Sonderkonjunktur

Q: Eurostat. Eigene Berechnungen. Vertikale Linie: Februar 2022.

Massive Verschlechterung des realen Austauschverhältnisses

Reales Austauschverhältnis (ToT), Prognose bis 2024, Österreich (2015=100)



- Reales Austauschverhältnis („terms-of-trade“, ToT) setzt Exportpreise mit Importpreisen ins Verhältnis
- Steigen die Importpreise (Energie, Rohstoffe, ...) stärker als die Exportpreise (Industrieerzeugnisse, Tourismus, ...), z.B. durch Abwertung der Währung, dann sinken die ToT
- Seit 2021 besonders starke ToT-Verschlechterung
- **Wohlstandsverlust:** Es muss mehr heimische Produktion zur Bezahlung der Importe aufgewendet werden.

Q: Statistik Austria und WIFO. Eigene Darstellung und Berechnung. ToT_: Durchschnittlicher Exportpreis relativ zu durchschnittlichem Importpreis.

FELBERMAYR

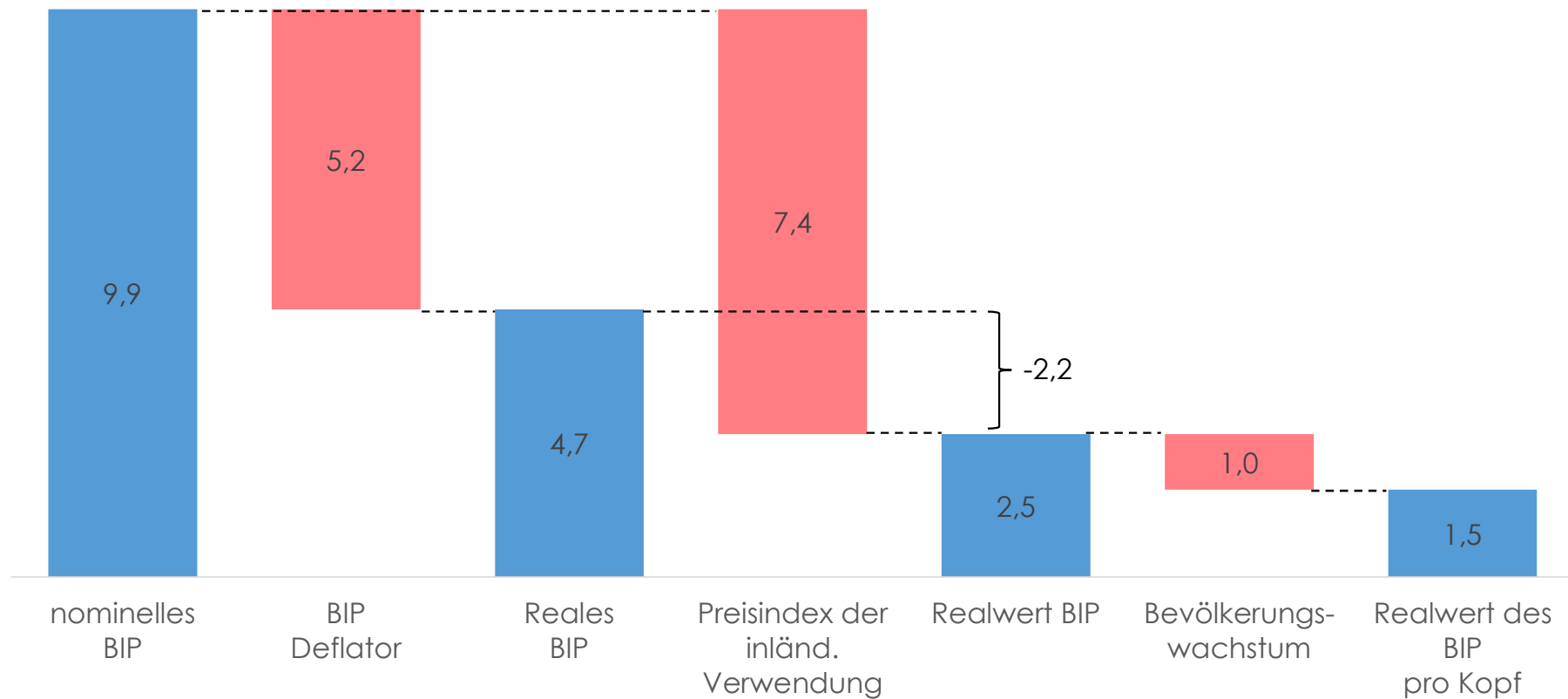
Es geht uns einkommensmäßig schlechter, als das Standard-BIP sagt

2022, Österreich

- Rekordwachstum des nominellen (unbereinigten) BIP: **+9,9%**
- Nach Standard-Preisbereinigung immer noch BIP-Wachstum von **+4,7%**
- Die Standard-Zahl berücksichtigt die massive Verteuerung der Importe nicht (= Terms-of-Trade Verschlechterung). Bereinigt um die **Kaufkraft**, sinkt die Wachstumsrate auf ca. **2,5%** („*command-base GDP*“ / „*real gross domestic income GDI*“)
- Durch Zuwanderung, Anstieg der Bevölkerung um ca. 1,0%. Daher beträgt das Wachstum des kaufkraftbereinigten BIP pro Kopf ca. **1,5%**
- Effekt war schon 2021 spürbar und wird auch 2023 wirken.
- In vielen, aber nicht allen OECD Staaten
- Frage des kausalen Einflusses des Ukraine-Krieges

Österreich geht es wirtschaftlich schlechter, als das Standard-BIP sagt

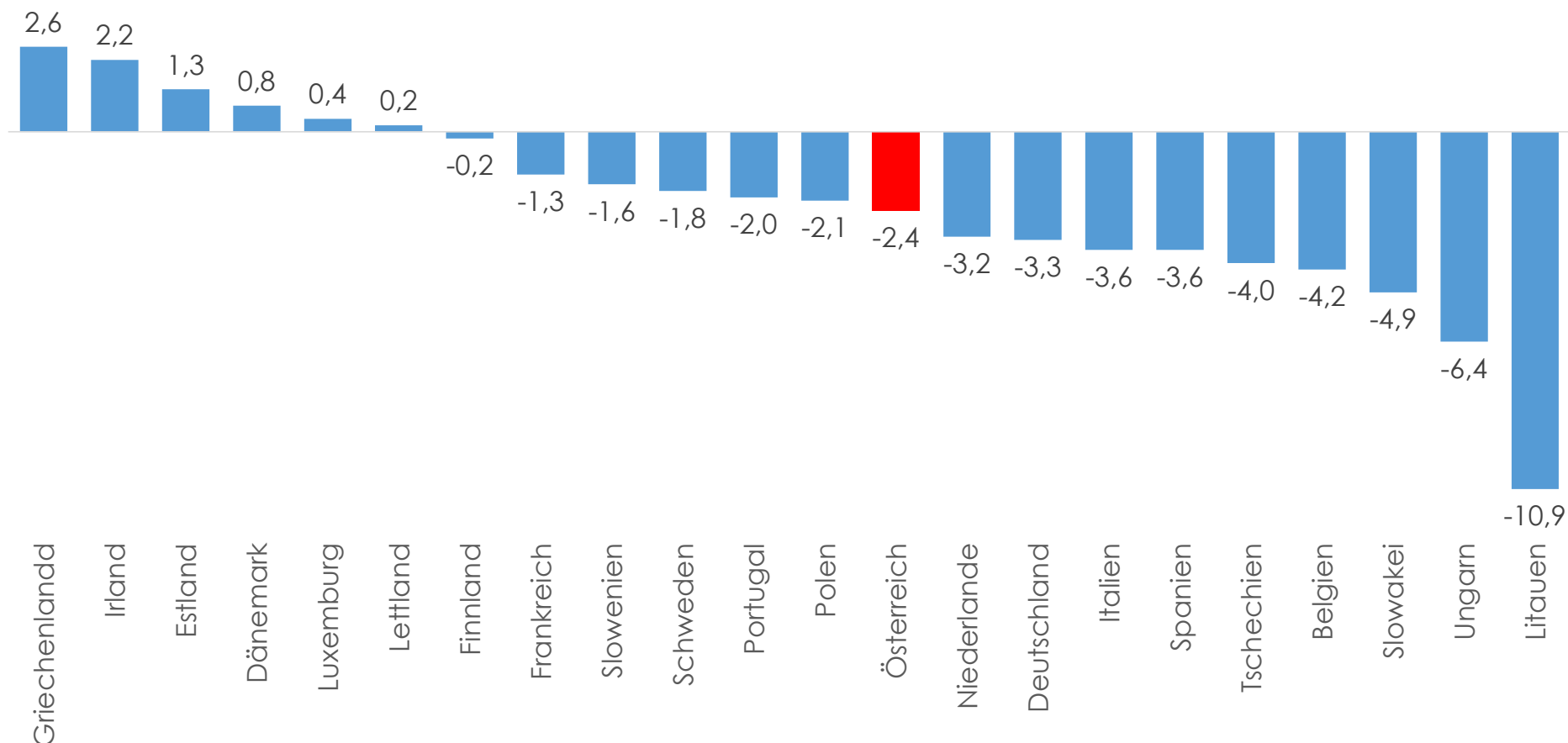
Wachstumsrate Jahresdurchschnitt 2022 vs. 2021, Prozent und Prozentpunkte



Q: WIFO Prognose, Statistik Austria. Eigene Darstellung und Berechnung.

Wie importierte Inflation die BIP Rechnung verändert (ONS-Rechnung)

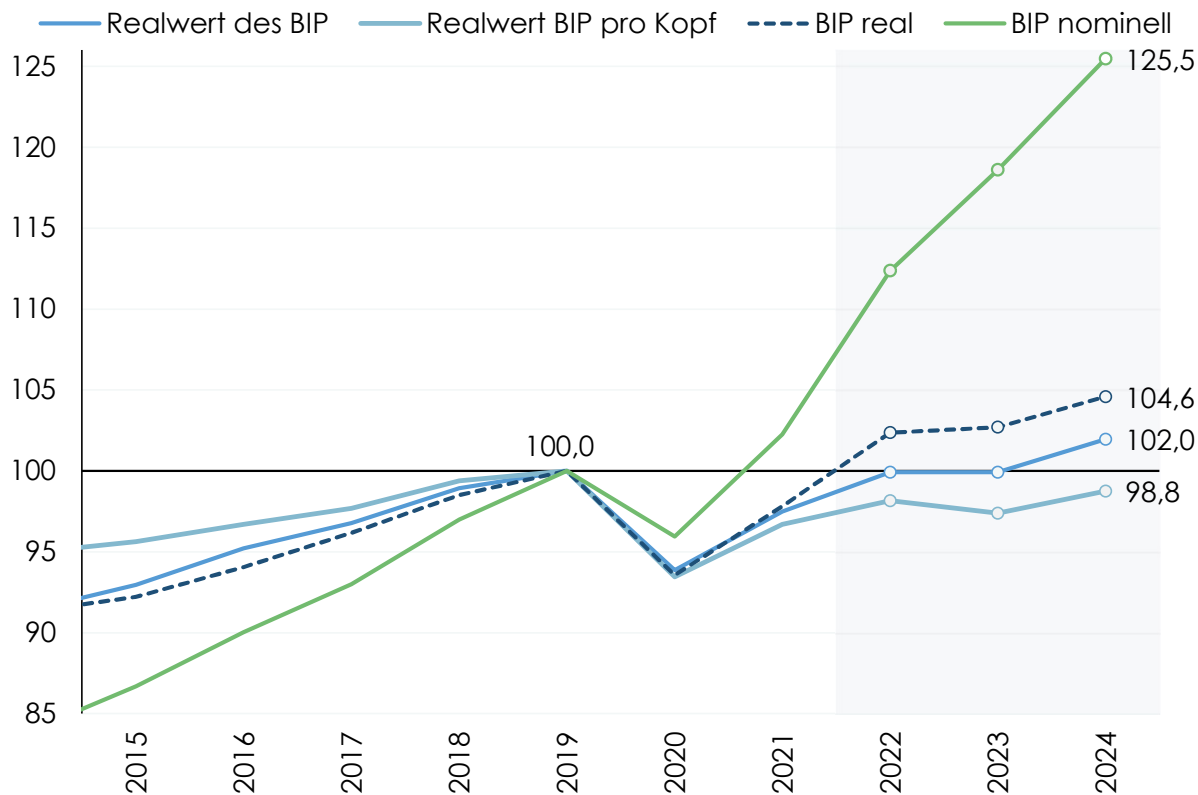
Korrektur der Jahreswachstumsrate des Standardmaßes, Q3 2022 vs. Q3 2021



Q: Office of National Statistics (<https://www.ons.gov.uk/economy/grossdomesticproductgdp/articles/thepurchasingpowerofgdpuk/2022>), eigene Darstellung.

Die multiplen Krisen machen uns insgesamt ärmer: Österreich

BIP-Maße, 2019 = 100.



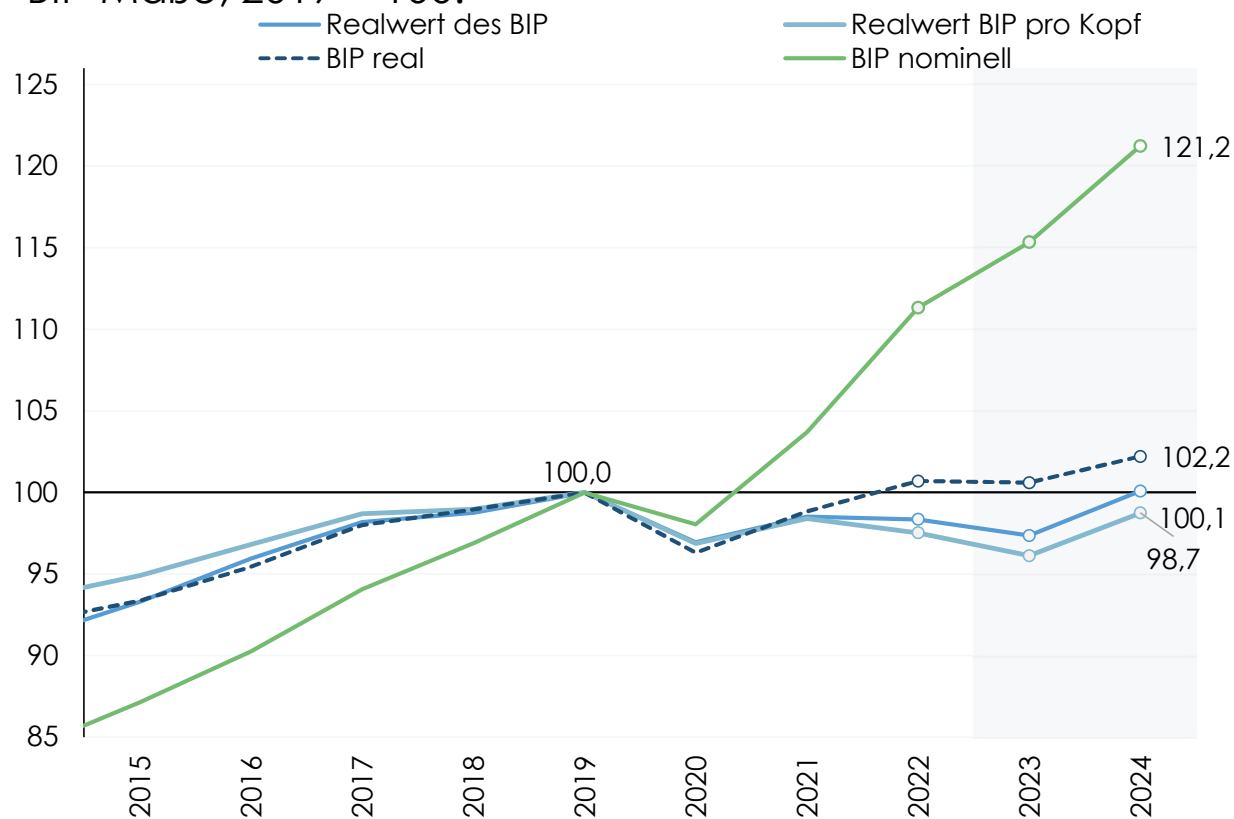
Realwert des BIP: BIP nominell deflationiert mit dem Preisindex der inländischen Verwendung. Prognose ab 2022: WIFO, Dezember 22.

Q: WIFO Prognose, Statistik Austria. Eigene Darstellung und Berechnung.

- Real verfügbares für Konsum verwendbares Einkommen erst 2024 wieder am Vorkrisenniveau von 2019
- Pro Kopf sogar darunter
- Realwirtschaftliche Stagnation lässt sich nicht durch fiskalpolitische Maßnahmen ungeschehen machen
- Auch der Geldpolitik sind enge Grenzen gesetzt
- Es geht um die Verteilung der realwirtschaftlichen Kosten von Corona und Ukrainekrieg

Die multiplen Krisen machen uns insgesamt ärmer: Deutschland

BIP-Maße, 2019 = 100.



Realwert des BIP: BIP nominell deflationiert mit dem Preisindex der inländischen Verwendung. Prognose ab 2023: ifo, Dezember 22.

Q: ifo Prognose, Destatis. Eigene Darstellung und Berechnung.

- Real verfügbares für Konsum verwendbares Einkommen erst 2024 wieder am Vorkrisenniveau von 2019
- Pro Kopf sogar darunter
- Realwirtschaftliche Stagnation lässt sich nicht durch fiskalpolitische Maßnahmen ungeschehen machen
- Auch der Geldpolitik sind enge Grenzen gesetzt
- Es geht um die Verteilung der realwirtschaftlichen Kosten von Corona und Ukrainekrieg

Dringender Handlungsbedarf

- **Bei niedrigerer realer Wirtschaftsleistung, führt Anpassung aller Preise und Einkommen (Löhne, Mieten, ...) an VPI-Inflation zu dauerhaft hoher Inflation**
- **Es geht nicht ohne Einbußen bei den Realeinkommen – aber hier braucht es einen sozialen Ausgleich**
- **Arbeitsmarkt:** Lösung des Paradox, dass trotz starken Bevölkerungswachstums Arbeitskräfteknappheit herrscht
- **Energiepreise:** Es braucht einen glaubwürdigen, europaweiten Plan, wie rasch genug erneuerbare Energiequellen erschlossen werden können
- **Außenwirtschaftspolitik**, die vor allem den eigenen Interessen dient, mit Wertorientierung als Nebenbedingung – nicht umgekehrt
- Ordnungspolitische **Rahmenbedingungen** statt Subventionswettläufe

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Prof. Gabriel Felbermayr, PhD
Direktor

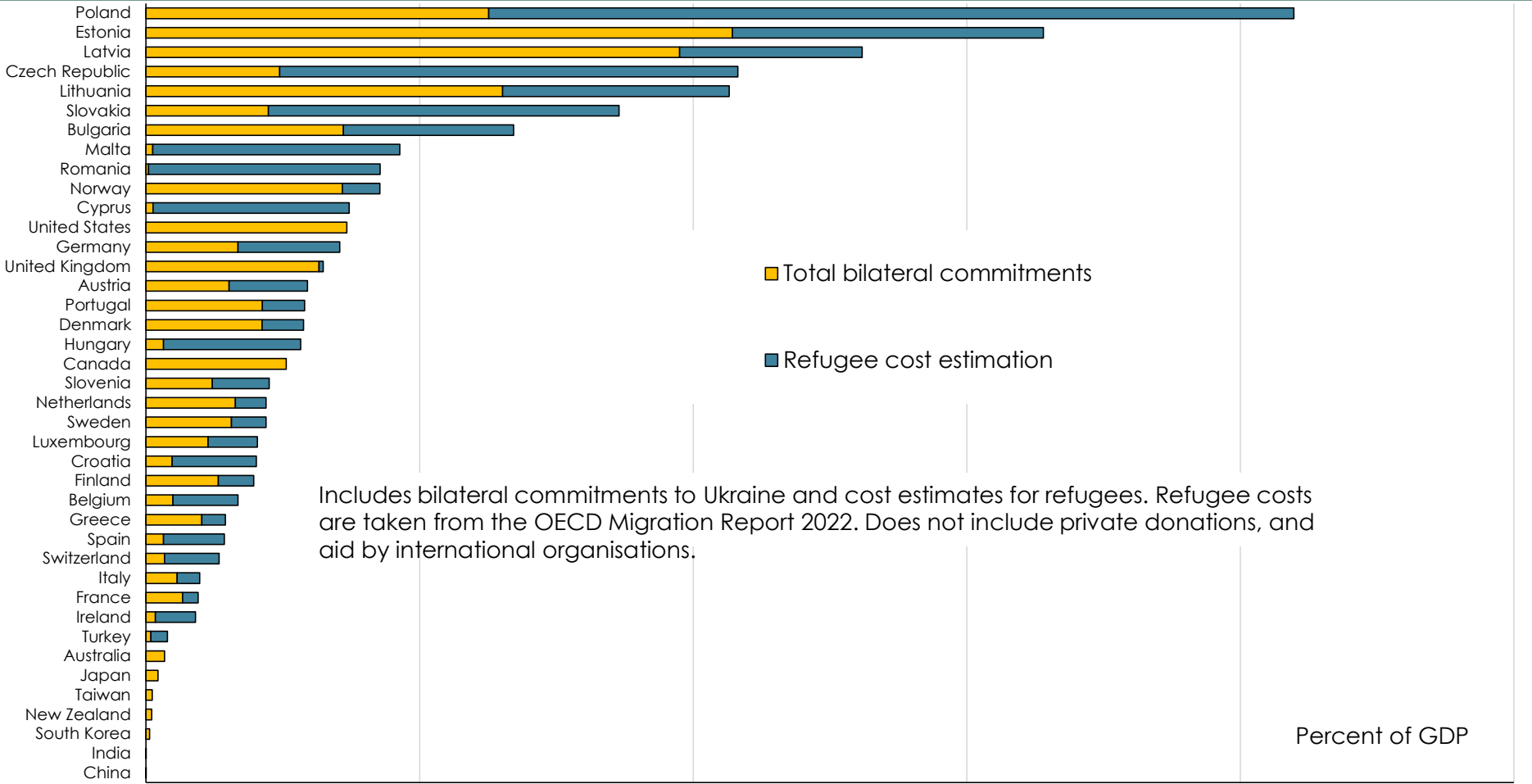
gabriel.felbermayr@wifo.ac.at

(+43 1) 798 26 01 - 210

https://www.wifo.ac.at/gabriel_felbermayr

 @GFelbermayr

Bilaterale Unterstützung der Ukraine in % des BIP



Includes bilateral commitments to Ukraine and cost estimates for refugees. Refugee costs are taken from the OECD Migration Report 2022. Does not include private donations, and aid by international organisations.

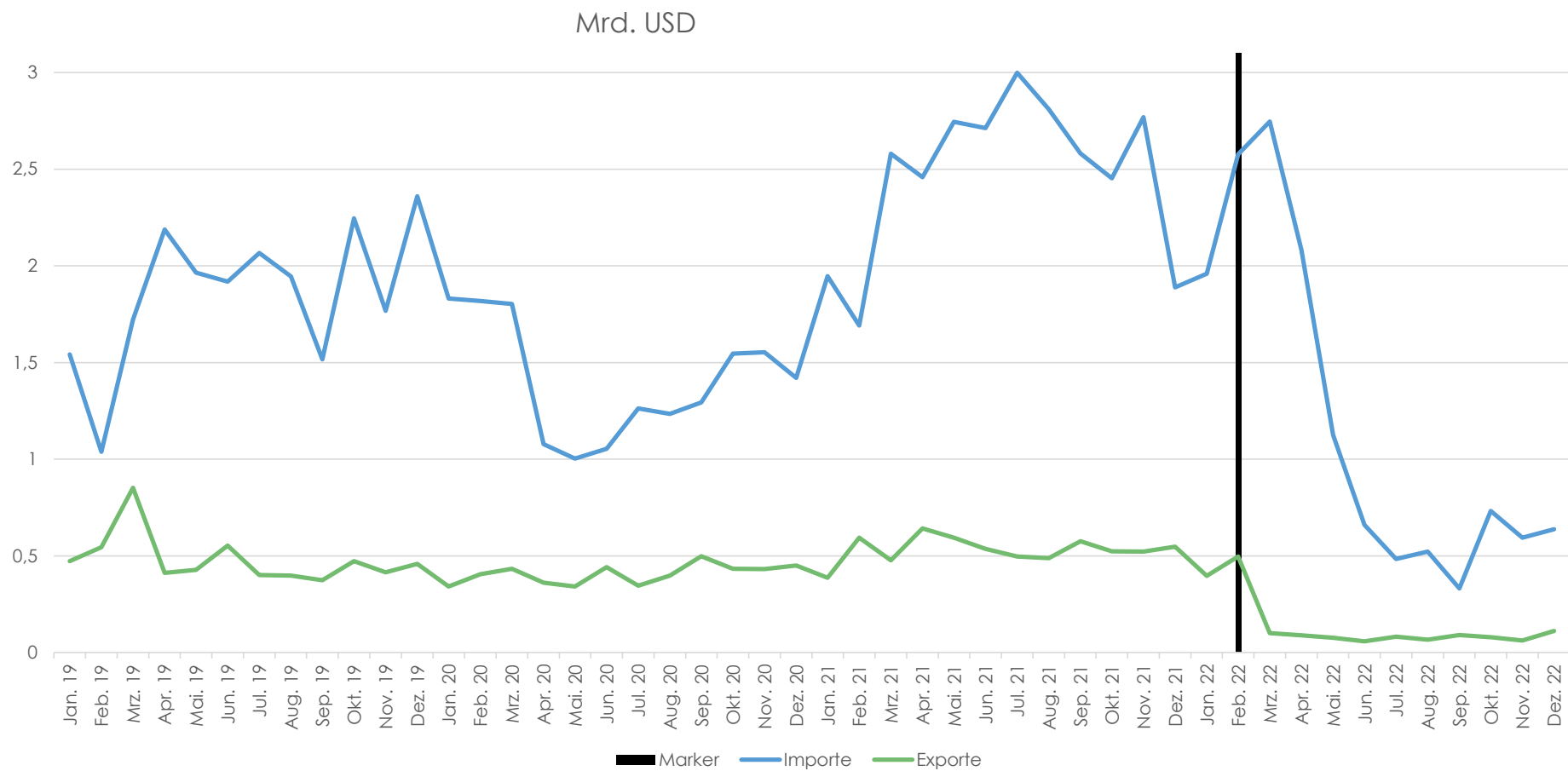
Percent of GDP

Urals vs. Brent, USD pro Fass



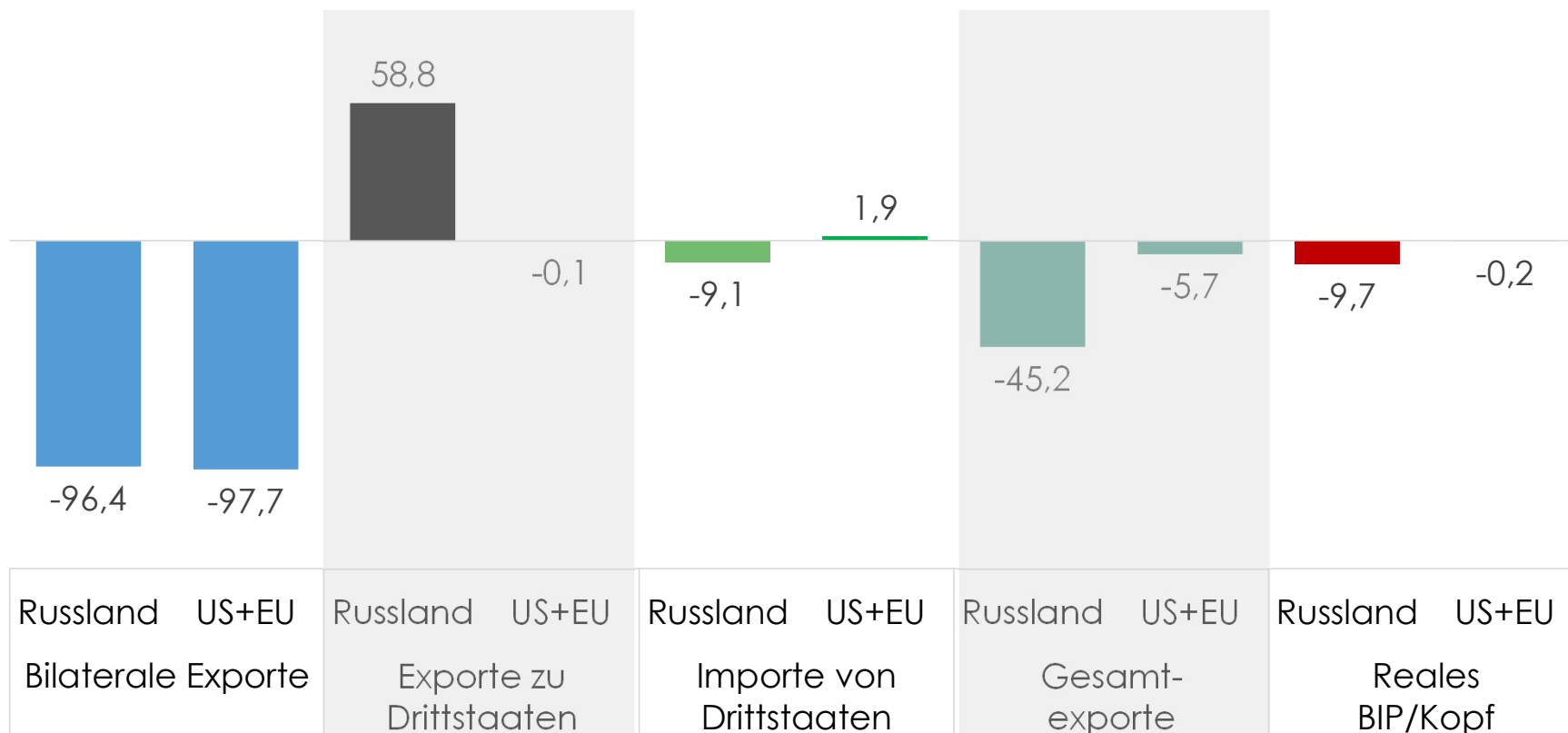
Q: <https://tradingeconomics.com/commodity/urals-oil>

Monatlicher Güterhandel mit Russland: US



Q: Eurostat und US Census. Eigene Analyse und Darstellung.

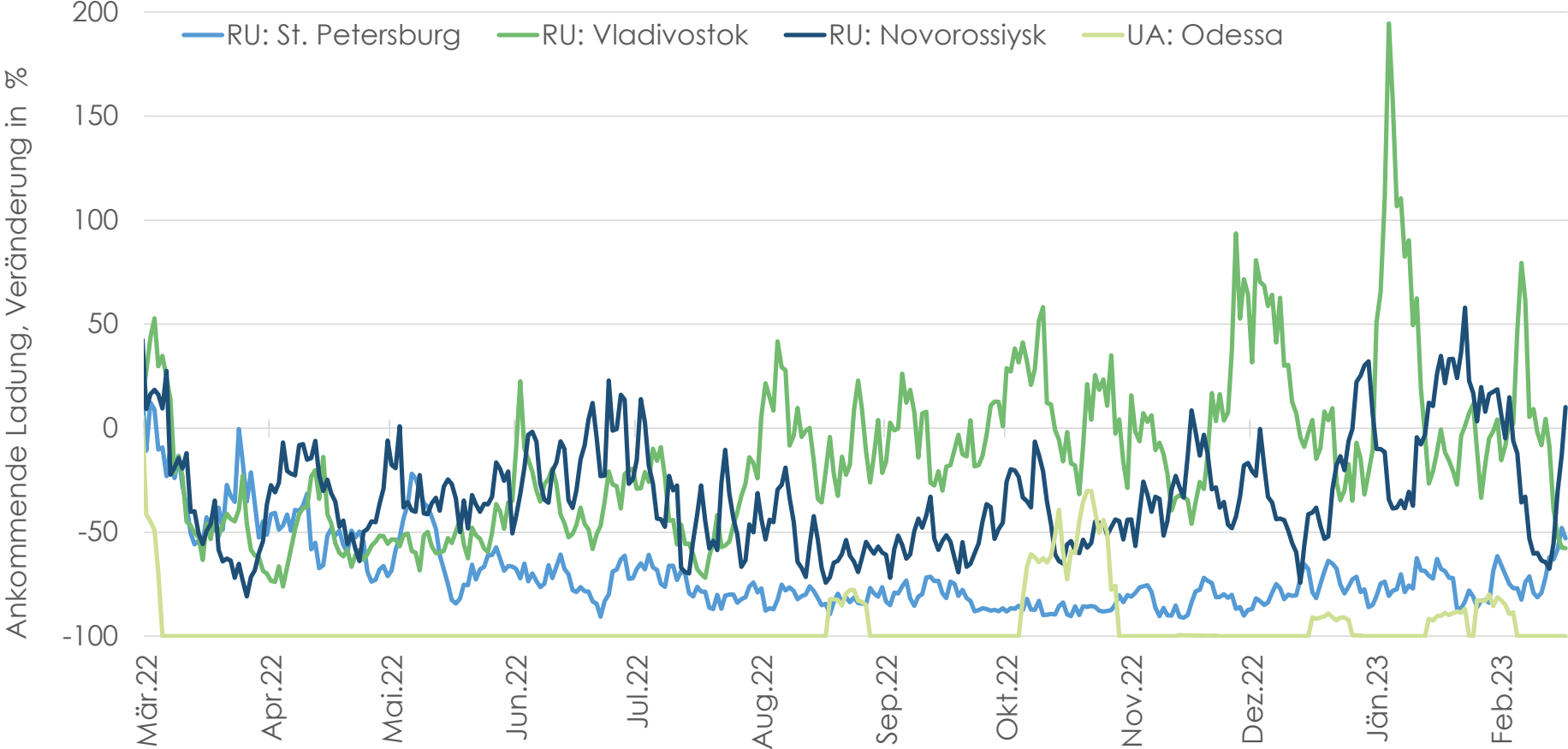
Langfristige Effekte eines EU+US+Partner Decoupling von Russland



Q: Felbermayr et al., 2022. Annahme Handel zwischen EU, US, UK, JPN, CAN, KOR und RUS wird komplett eingestellt. Langfristige Effekte.

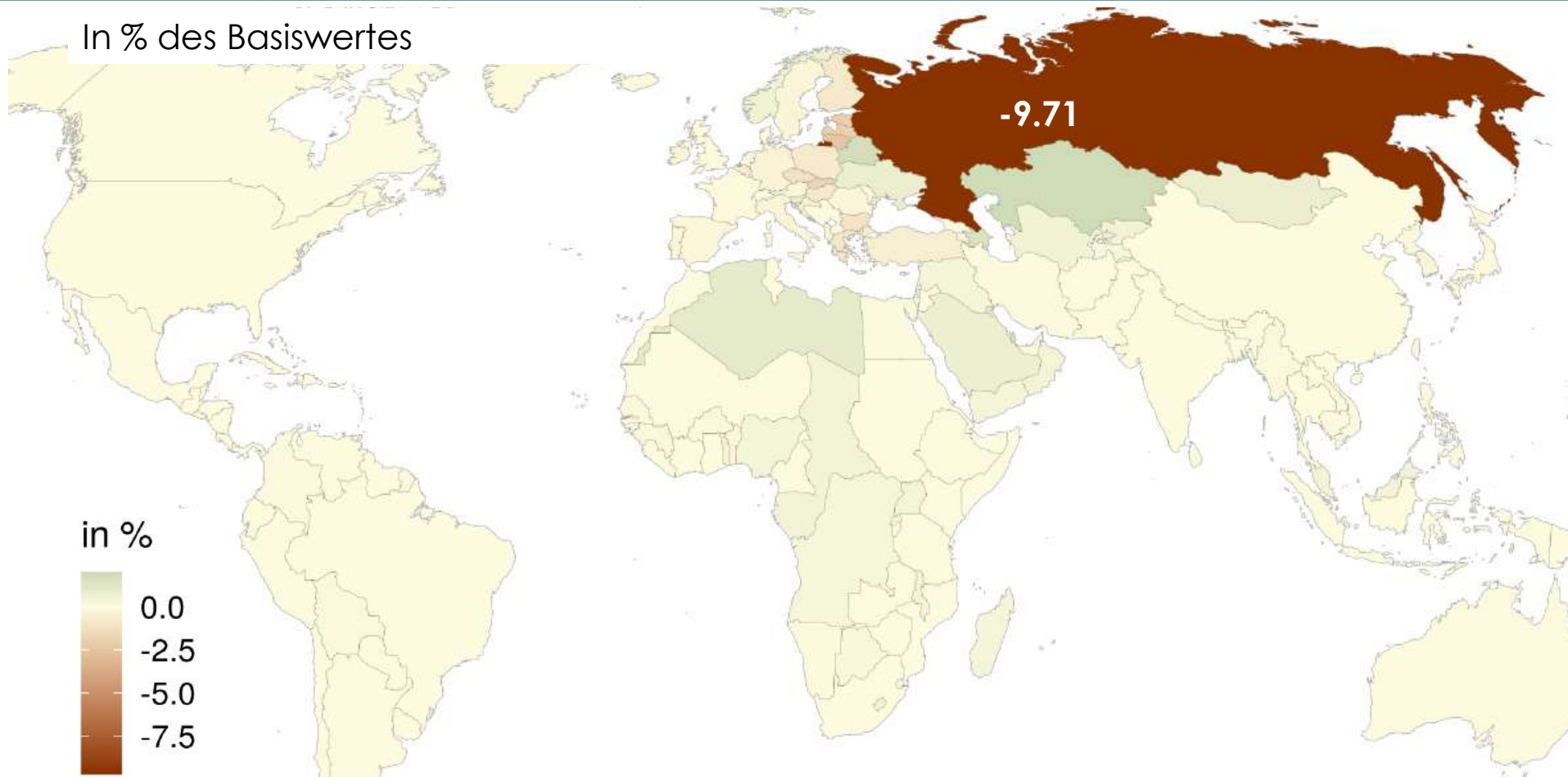
Containerankünfte in russischen und ukrainischen Häfen

Abweichung zu 2021 in %.



Q: Kiel Trade Indicator.

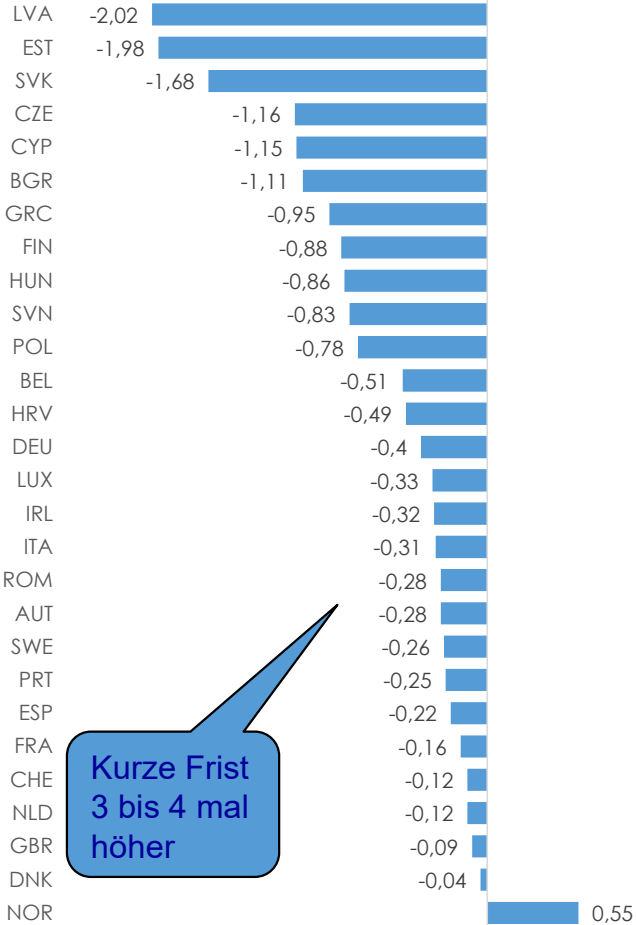
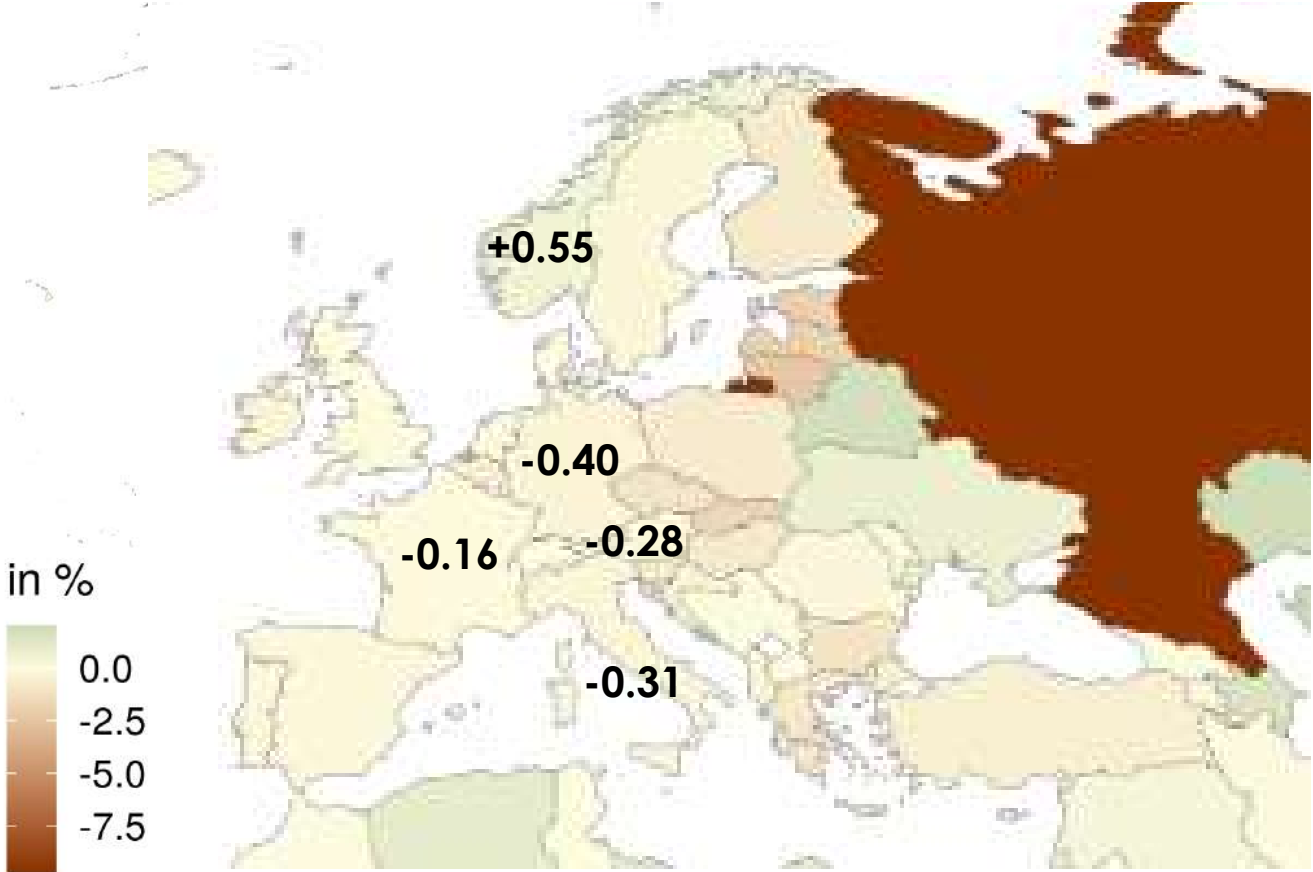
Langfristige BIP-Effekte eines EU+US+Partner Decoupling von Russland



Q: Felbermayr et al., 2022. Annahme Handel zwischen EU, US, UK, JPN, CAN, KOR und RUS wird komplett eingestellt. Langfristige Effekte auf reales BIP pro Kopf.

Langfristige BIP-Effekte eines EU+US+Partner Decoupling von Russland

In % des Basiswertes



Kurze Frist
3 bis 4 mal
höher

Q: Felbermayr et al., 2022. Annahme Handel zwischen EU, US, UK, JPN, CAN, KOR und RUS wird komplett eingestellt. Langfristige Effekte auf reales BIP pro Kopf.